Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 3

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ßenverkehr beschlossen. Das Projekt wurde als Teil einer größeren Planung angesehen, die, neben andern Güterumschlagszentren, vor allem auch die Verlegung der bekannten Pariser Hallen aus dem Zentrum von Paris an die Peripherie vorsah.

In diesem Rahmen entstand schließlich der Komplex von Paris-Rungis als gemischtwirtschaftliche Firma unter dem Namen SOGARIS, die in ihrer Art und Größenordnung als gemeinnützige Umschlagsstation für den Straßenverkehr bis heute einzig dasteht. Schon nach einem nicht ganz einjährigen Betrieb hat die Benützung der Anlagen durch Transport- und Handelsfirmen einen derartigen Umfang angenommen, daß noch im laufenden Jahr mit Erweiterungsbauten begonnen werden muß. Die wirtschaftlichen Zielsetzungen können so umschrieben werden:

— Vereinfachung des Güteraustausches unter Transportfirmen
— Verhinderung der Zunahme der Verteilungskosten im städtischen Gebiet
— Verbindung der Lagerhaltung und der Verteilung
— Schnellere Zollabfertigung und Gewährleistung der Verbindung des nationalen und internationalen Verkehrs.

Der internationale Verkehr wird dadurch erleichtert, daß die Zollformalitäten von den Grenzen ins Innere des Landes verlegt werden. Das Unternehmen stellt eine den Anforderungen angepaßte Zollstation zur Verfügung, in nächster Nähe von Verbraucherzentren, die einen Anteil von 25—30 % am gesamten französischen Markt beanspruchen.

Der Umschlag von Luftfrachtsendungen — heutiger Stand und zukünftige Entwicklung

Referent: M. Kalb, Dortech Incorporated, Stamford, Connecticut/USA

Seit dem Aufkommen der Düsenflugzeuge verdoppelt sich das Flugfrachtvolumen alle 3—4 Jahre; es macht derzeit jedoch noch weniger als 1 % des gesamten Warentransportes aus. Mit der Inbetriebnahme der Jumbo-Jets (Boeing 747 u. a.), welche in ca. 3 Jahren beginnen wird, ist mit einer Erhöhung des kommerziellen Luftfrachtvolumens um 600—800 % zu rechnen. Dabei wird nicht der Frachtraum, sondern das Umschlags- und Dispositionssystem auf dem Boden einen Engpaß darstellen. 90 % der Luftfracht stellen heute noch Stückgut dar und müssen zu «fluggerechten» Einheiten zusammengestellt werden. Diese werden dann mit Karren zum Flugzeug gebracht und mit Hilfe von Staplern oder auch manuell verstaut. Der Entladevorgang geht in umgekehrter Reihenfolge vor sich. Zur Be- und Entladung einer DC-6 (Propellermaschine) mit 15 t Stückgut benötigen 8—10 Mann etwa drei Stunden. Eine Boeing 707 oder DC-8 mit 30 t Nutzlast kann, bei palettierter Ladung, von 4—5 Mann in 20 Minuten be- oder entladen werden.

Es geht also darum, die Standzeiten der Flugzeuge und die Lagerdauer der Stückgüter im Flughafen zu verkürzen. In Zukunft sollen nur noch Container transportiert werden. Die Dortech Inc. entwickelt derzeit ein Gerät, welches eine Boeing 747 mit ca. 110 t Nutzlast vollautomatisch in 10 Minuten be- oder entlädt. Ein Computer übernimmt die Steuerung der Transport- und Verladeanlagen, erstellt die Ladepläne und erledigt den administrativen Aufwand. Die hiefür erforderlichen Investitionen sind enorm, jedoch werden sie allein durch die verringerten Standzeiten der Flugzeuge wettgemacht: Würde eine Jumbo-Jet bei einem täglichen Einsatz von 18 Stunden nur täglich 1 Stunde länger am Boden verbringen, so würde dies für die Fluggesellschaft eine jährliche Einbuße von 25 Mio Tonnenkilometern bzw. 12 Mio Franken pro Flugzeug bedeuten!

Es wird auch erwartet, daß sich die Zollbehörden in Zukunft den neuen Gegebenheiten anpassen; nach einer Flugdauer von 8—10 Stunden verbringen Importsendungen auf dem Kennedy-Airport in New York heute durchschnittlich 3½, in London 6, auf anderen Flughäfen noch mehr Tage.

Ein Verfahren zur Auswahl von Fördermitteln

Referent: Prof. James M. Apple, School of Industrial Engineering, Georgia Institute of Technology, Atlanta, Georgia/USA

Der Transportingenieur steht heute vor dem Problem, aus etwa 400 verschiedenen Fördermitteltypen den für ihn passenden auszuwählen. Die Tatsache, daß nur 50—60 verschiedene Typen allgemein in Gebrauch sind, gibt ihm jedoch keine Gewähr, daß für sein spezielles Problem nicht eines der wenigen bekannten Transportmittel am besten geeignet wäre. — Das vom Referenten besprochene Verfahren soll vor allem dem praktisch weniger erfahrenen Ingenieur die Möglichkeit bieten, gute Lösungen für sein Transportproblem auszuarbeiten. Das Wesentliche des Verfahrens liegt darin, daß die Auswahl der in Frage kommenden Fördermitteltypen auch durch Nichtfachleute (bzw. den Computer) so eingeschränkt werden kann, daß der Transportingenieur sich nur mehr auf wenige Typen zu beschränken braucht, mit deren Charakteristiken und Anwendungsgebieten er sich dann eingehender beschäftigen muß.

Die Vermittlung von theoretischem und praktischem Wissen darf als überdurchschnittlich hoch bewertet werden, und wir möchten der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß die vielseitigen Aspekte unter dem Messemotto «rationell fördern — Produktivität steigern» in den kommenden zwei Jahren zum guten Teil von der Praxis übernommen werden.

Tagungen

Textiltechnische Frühjahrstagung

des Vereins Deutscher Ingenieure
VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT)

Die diesjährige Textiltechnische Frühjahrstagung findet gemäß nachstehendem Programm am 25. und 26. April 1968 in Freiburg i. Br. statt.

Donnerstag, den 25. April 1968

09.00 *Eröffnung und Begrüßung*
Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. H. Stussig, Vollmerhausen

09.30 *Aktuelle Fragen der Textilindustrie im internationalen Wettbewerb*
Präsident N. H. Schilling, Bremen-Blumenthal

10.40 *Textile Flächengebilde aus nicht gesponnenem Material*
Dr. E. Heim, Freiburg

13.20 Betriebsbesichtigungen

Ludwig Bahner GmbH, Strumpffabrik
Mundingen bei Emmendingen, Hauptstraße 16

Deutsche Rhodiaceta AG, Freiburg i. Br.,
Engesserstr. 8 (Konkurrenz ausgeschlossen)

Gütermann & Co., Gutach (Brsg.), Bundesstraße

Kollnauer Baumwollspinnerei & Weberei AG
Kollnau (Brsg.), Fabrikstraße 17

Lahrer Kleiderfabrik Weber & Lederer GmbH,
Lahr (Schwarzwald), Lotzbeck-Str. 41

Manufaktur Koechlin, Baumgartner & Cie. AG,
Lörrach, Fabrikstraße 5

Merian & Co. GmbH, Werk Spinnerei Steinen,
Steinen (Baden)

Spinnweberei Uhingen GmbH, Werk Waldkirch,
Waldkirch (Brsg.), Batzenhäusle

Spinnerei & Webereien Zell-Schönau AG,
Zweigwerk Breisach (Spinnerei)
Breisach a. Rh., Grüngertenweg

Tuchfabrik Lörrach AG,
Lörrach, Teichstraße 57

Freitag, den 26. April 1968

Gruppensitzungen mit Diskussionen

Gruppe I

08.30 *Die Herstellung von Garnen nach dem Reißspinnverfahren*
Text.-Ing. C. D. Wagner, Obernburg

10.15 *Mechanisch-technologische Prüfverfahren zur Ermittlung der Eigenschaften von Fasergarnen und Endlosfäden*
Obering. H. Stein, Mönchengladbach

Gruppe II

08.30 *Elastische Garne für die Rundstrickerei*
Dr.-Ing. J. Gayler, Wuppertal

10.15 *Vorhersagemethoden in der Maschenwarenindustrie*
Text.-Ing. G. Brase, Düsseldorf

Gruppe III

13.45 *Zur Frage des Reinigungseffektes moderner Garnreiniger*
Dr.-Ing. E. Kirschner, Denkendorf

15.30 *Wirken und Stricken aus der Sicht des Webers*
Oberbaurat H. Kullrich, Mönchengladbach

Gruppe IV

13.45 *Beeinflussung der Gebrauchstüchtigkeit von Oberbekleidung und Wäsche durch Fixierung und Verklebung*
Oberbaurat E. Donner, Rheydt

15.30 *Die Messung der funktionellen Wirkung der Kleidung auf den Menschen*
Direktor Dr. J. Mecheels, Hohenstein

Interessenten sind gebeten, auf alle Fälle eine Einladung, der die Anmeldekarte beiliegt, beim

Verein Deutscher Ingenieure
VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT)
4 Düsseldorf 1, Postfach 1139

anzufordern.

Anmeldungen für die Tagung sind bis 11. April 1968 an den

Verein Deutscher Ingenieure
Abteilung Organisation
4 Düsseldorf 1, Postfach 1139

zu richten.

Anmeldungen für Besichtigungen können nach diesem Zeitpunkt nicht mehr berücksichtigt werden.

Zentralkommission der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels

(Mitg.) Die Zentralkommission der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels hielt kürzlich in Zürich unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, *H. Weisbrod* (Hausen a. A.), ihre diesjährige Generalversammlung ab. In der Zentralkommission sind alle maßgebenden Verbände der Seiden- und Chemiefaserproduzenten, Rohseidenimporteure, Seidenhändler, Zwirner und Stoffabrikanten sowie des Seidenstoff-Großhandels und des Exportes zusammengeschlossen. Sie wahrt und fördert die gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der Branche, insbesondere auch auf handelspolitischem Gebiet. Die Zentralkommission publiziert regelmäßig gedruckte Quartalsberichte über die Lage dieses bedeutenden Industriezweiges mit Angaben über den Beschäftigungsgrad, die Produktion und die Ein- und Ausfuhr. Zum neuen Präsidenten wurde *H. Hadorn* (Basel), Delegierter des Verbandes Schweizerischer Schappespinnereien, gewählt, zum Vizepräsidenten *Dr. A. Burckhardt* (Basel), Präsident des Schweizerischen Seidenbandfabrikanten-Vereins. Die Zentralkommission beschloß, auf verschiedenen Gebieten die bereits bestehende *Zusammenarbeit mit anderen Textilsparten* zu intensivieren. Die Kommission gab ihrer großen Besorgnis über die geplanten neuen, einschneidenden Maßnahmen auf dem Gebiet der *Fremdarbeiter-Plafonierung* Ausdruck, die in einseitiger Weise die Industrie belasten, während andere Wirtschaftszweige weniger stark betroffen werden.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Der internationale Baumwollmarkt befindet sich in einer Uebergangsperiode. Infolge der statistischen Weltlage ist die Preistendenz unverändert fest, es entwickeln sich aber doch da und dort gewisse Schwächezeichen, die jedoch im Verhältnis zu der Rekord-Baumwollpreisbasis unbedeutend sind. Einerseits sind die momentanen US-Total-Baumwollager von rund 6 bis 7 Mio Ballen im Vergleich zu früher nicht groß, anderseits sind sie aber doch größer, als man sie einst schätzte. Diese betrugen bei den Saisonübergängen am

1. August 1966 — 16,9 Mio Ballen (Rekord)
1. August 1967 — 12,4 Mio Ballen
1. August 1968 — rund 7 Mio Ballen (Schätzung)

Selbstverständlich spielt dabei die Zusammensetzung dieser Lager eine sehr wichtige Rolle, ebenso die bevorstehende Anpflanzung der neuen Ernte. Bekanntlich machte man mit den Erträgen und den Ausfällen der Ernte 1966/67 und im besonderen mit der Ernte 1967/68 nicht die besten Erfahrungen. Die momentane hohe Preisbasis wird aber naturgemäß zu größeren Anpflanzungen führen und gleichzeitig zu größerer Sorgfalt mit höheren Erträgen anspornen, so daß man je nach den Wetterverhältnissen mit einer Ernte 1968/69 von 13 bis 13,5 Mio Ballen rechnet. Um sich einen angemessenen Verdienst zu sichern, dürften vor allem die begehrten Sorten produziert werden. Stellt man die verschiedenen Faktoren einander gegenüber, so ergibt sich folgendes Bild:

Für feste Preise:

1. Es befindet sich nur wenig Baumwolle aus der letzten Ernte auf der nördlichen Halbkugel in erster Hand.
2. Die momentanen Rekordpreise haben den Baumwoll-Großverbraucher Japan von weit entfernten Käufen nicht abgehalten.
3. Westeuropa hat bei einem Normaltextilverbrauch noch verhältnismäßig größere Quantitäten Baumwolle einzudecken.

Für schwächere Preise:

1. Die europäischen Garnverkaufspreise standen weiterhin unter der Parität der Rohstoffpreisbasis «Rohbaumwolle».
2. Japan hat seine Baumwolleinkäufe bis Ende 1968 größtenteils bereits gedeckt.
3. In den USA rechnet man unter normalen Verhältnissen mit einer Ernte 1968/69 von rund 13,5 Mio Ballen.
4. Infolge der hohen Baumwollpreise ging der amerikanische Verbrauch stark zurück, so daß voraussichtlich von den begehrten Qualitäten und Stapeln mehr übrigbleibt, als man vermutet.
5. Die Konkurrenz der Chemiefasern, wobei zu erwähnen ist, daß zum erstenmal in Japan der Baumwollverbrauch wegen der hohen Preise zurückging, dagegen aber der Verbrauch der Chemiefasern entsprechend zunahm.

In Westeuropa sind vom Baumwollbedarf größtenteils die Sommermonate einzudecken, so daß man insbesondere die Preisentwicklungen der kommenden Ernten:

ab Juni/Juli: Mexiko
ab August/September: Nordbrasilien
ab später: USA, Zentralamerika, Türkei, Sowjetunion, Pakistan usw.

verfolgt, und zwar vor allem deshalb, weil man hofft,